

Weiß, Christian Felix: Wenn mich bejahrte Spröden quälen (1765)

1 Wenn mich bejahrte Spröden quälen,
2 Mir ihrer Jugend Glück erzählen,
3 Und auf die ieszgen Zeiten schmähen:
4 Wie lang wird mir die Zeit!
5 Wenn artge Mädchen mit mir spielen,
6 Die noch wie ich, ihr Leben fühlen,
7 Und schlau nach meinem Herzen zielen,
8 Wie hurtig verschwindet die Zeit!

9 Wenn meine Vettern mich betäuben,
10 Mir weise Regeln niederschreiben,
11 Wie ich soll gute Wirthschaft treiben:
12 Wie lang wird mir die Zeit!
13 Doch wenn sie wie der Tejer winken,
14 Wo eingeschänkte Gläser blinken,
15 Mit ihnen jugendlich zu trinken,
16 Wie hurtig verschwindet die Zeit!

17 Wenn mich politsche Mäcker stören,
18 Sich wieder Türk und Pabst verschwören,
19 Bald Reiche baun, bald sie zerstören,
20 Wie lang wird mir die Zeit!
21 Doch wenn mit unsrer Zeit zufrieden,
22 Mich muntre Freund im Krieg und Frieden,
23 Durch heitre Scherze nie ermüden:
24 Wie hurtig verschwindet die Zeit!

25 Wenn meine Wechsel langsam gehen,
26 Die Gläubiger nicht Spas verstehen
27 Und Wirthe mich nicht gerne sehen,
28 Wie lang wird mir die Zeit!
29 Doch wenn die volle Börse klinget,
30 Man Wein mir ungefordert bringet,

- 31 Wenn man bald tanzt, bald küßt, bald singet:
- 32 Wie hurtig verschwindet die Zeit!

(Textopus: Wenn mich bejahrte Spröden quälen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/32845>)